

Auf sie ist im Notfall Verlass

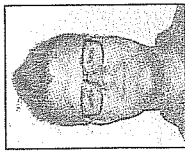
Mehr zum Thema: 200 ehrenamtliche Helfer vor Ort sind im Landkreis im Einsatz - DRK sucht Mitsreiter

VON CLAUDIA BRANDAU

SCHWALM-EDER. Tanja Bodenborn ist die Frau der ersten Stunde: Als das DRK 2010 die Organisation „Helfer vor Ort“ gründete, war die Feuerwehrfrau aus Harle sofort dabei. Und ungeheuer aufgeregt, als der erste medizinische Alarm bei ihr einging: „Dann hätte ich das Gefühl, auf einem Pulverfass zu sitzen.“ Diese Aufregung ist längst Routine geworden: Wenn heute zu einem Notfall ausbrückt, erlebt sie zwar auch Anspannung – die aber längst auch mit viel Erfahrung und Zuversicht verbunden ist.

„Man wächst mit seinen Aufgaben“, sagt Tanja Bodenborn. Die Aufgaben, mit denen sie betraut ist, sind klar definiert: Die Harler Feuerwehrfrau und 200 weitere Helfer vor Ort sorgen in ihren Wohnorten dafür, dass Notfallpatienten so schnell und so gut wie irgend möglich medizinisch versorgt werden – solange, bis der Rettungswagen auf den Hof fährt.

Und schnell ist Tanja Bodenborn immer, die Wege auf dem Dorf sind kurz. „Viele Angehörige staunen, wenn ich an der Tür stehe, kurz nachdem sie den Notruf abgesetzt haben.“



Frank Herzog

„Jetzt will das Deutsche Rote Kreuz Werbung machen, die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.“

Regina Radloff ist stolz auf die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

Jetzt will das Deutsche Rote Kreuz Werbung machen, die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

Regina Radloff ist stolz auf die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

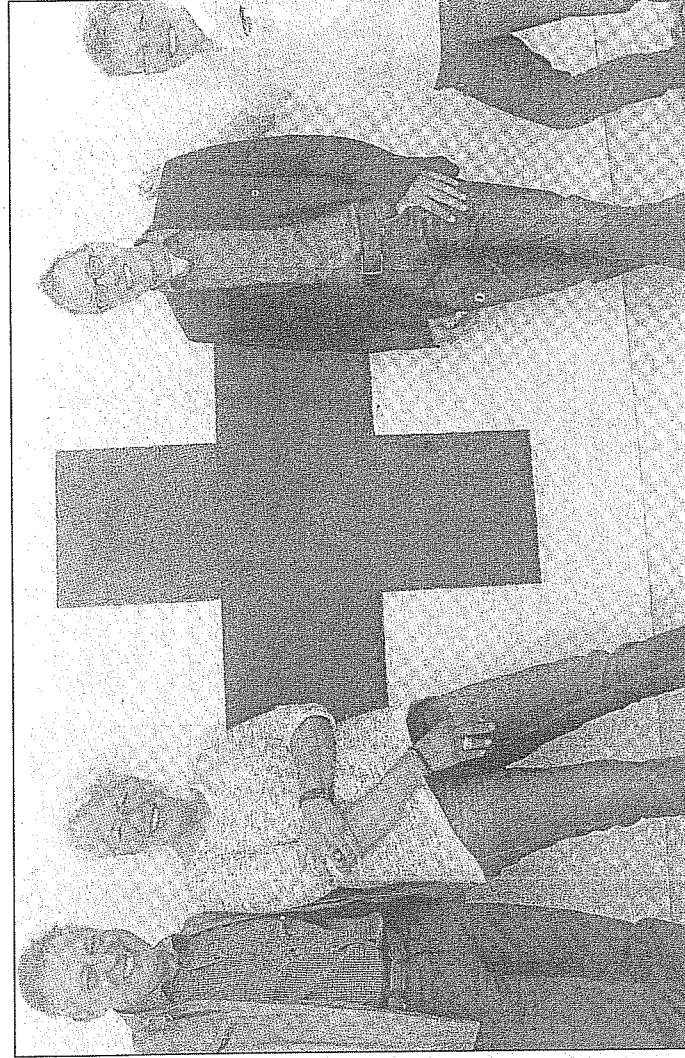
Regina Radloff ist stolz auf die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

Regina Radloff ist stolz auf die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

Regina Radloff ist stolz auf die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

Regina Radloff ist stolz auf die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

Regina Radloff ist stolz auf die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.



Sie stehen hinter den Helfern vor Ort: DRK-Geschäftsführer Manfried Lau aus Schwalmstadt, Koordinatorin Regina Radloff aus Gudensberg, Dr. Andreas Hettel aus Schwalmstadt und Tanja Bodenborn aus Harle blicken stolz auf die ersten fünf Jahre zurück.

Foto: Brandau

Die 39-jährige hat in den vergangenen fünf Jahren viel gelernt. Sie weiß, dass die meisten, die ihr die Tür öffnen, einfach dankbar dafür sind, dass Hilfe naht, dass jemand weiß, was zu tun ist, Ruhe in all die Aufregtheit bringt, die ein Notfall mit sich bringt.

Was zu tun ist, wenn der Alarm losgeht, das weiß längst auch Tanja Bodenborns Sohn Mathes. Dann winkt der Achtjährige kurz und saust einfach ein Stockwerk tiefer zu den

„Dann hätte ich das Gefühl, auf einem Pulverfass zu sitzen.“

TANJA BODENBORN

Denn Tanja und Björn Bodenborn gehören zu den we-

nigen Ehepaaren, die sich bei der Organisation engagieren. Beide waren über die Feuerwehrarbeit zum Roten Kreuz gekommen – und hatten dort vom Ersthelfer-System gehört – und sich von der ersten Stunde an dort engagiert und ein- gebracht.

Dem System Helfer vor Ort gehören über 200 Menschen an, darunter viele, die in Kliniken arbeiten, in Rettungsdiensten und Feuerwehren engagiert sind – und damit über eine medizinische Ausbildung

verfügen. Damit die Helfer fit bleiben, dafür sorgt auch Lehr- rettungsassistent Frank Herzog, der mit Regina Radloff von der Bereitschaftsleitung Fritzlar die Ausbildungen organisiert.

Teams verstärken

Regina Radloff ist stolz auf die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

Jetzt will das Deutsche Rote Kreuz Werbung machen, die vielen Mitsreiter, die das Projekt in den vergangenen fünf Jahren vorangetrieben haben.

WEITERE ARTIKEL

System lebt von Spenden

Patienten zahlen für den Einsatz der Helfer vor Ort keinen Cent – das DRK schultert sämtliche Kosten für das Hilfesystem allein.

Um die Helfer mit einer Notfallsache auszustatten und sie ständig weiter zu bilden und zu schulen, sind viele Spenden und Mitgliedsbeiträge nötig. Wer das Rettungssystem unterstützen will: Konto 0203 000 203, BLZ 520 521 54, KSK Schwalm-Eder. IBAN: DE27 5205 2154 0203 000 203. BIC: HELADEF1MEG Stichwort: Helfer vor Ort. (bra)

Helfer feiern Geburtstag

as DRK und viele Helfer vor Ort feiern am Samstag, 16. Mai, das fünfjährige Bestehen. Das aber nicht mit einer prächtigen Party, sondern mit einer großangelegten Werbeaktion: Sie machen an diesem Tag vor verschiedenen Lebensmittelläden auf ihre Ver- einigung aufmerksam. Ab 11 Uhr werden Helfer vor Supermärkten in Niedenstein, Wabern, Lohrberg, Schwalmstadt, Neuenkirchen und in Melsungen für ihre Organisation und neue Helfer (bra)

Hilfe im Stillen

CLAUDIA BRANDAU über die Helfer vor Ort

So ist das mit richtig guten Ideen: Sie setzen sich in Windeseile durch. Als das Deutsche Rote Kreuz vor fünf Jahren das Projekt Helfer vor Ort ins Leben rief, hatte niemand damit gerechnet, dass sich das Hilffsystem so schnell im Landkreis etablieren würde.

Doch genau das ist passiert: Die Helfer vor Ort gehören in über der Hälfte aller Orte im Landkreis fest zur Rettungskette – und haben in den vergangenen fünf Jahren Schmerz gelindert, Heilung beschleunigt und sogar Leben gerettet, bis dann die Rettungskräfte eintrafen und die weitere Versorgung übernahmen.

Und das alles geschieht eher still und unbemerkt. Denn wenn die ehrenamtlichen Helfer zu einem medizinischen Notfall in ihrem Wohnort ausrücken, tun sie das ohne Martinshorn und Sirenengeheul und damit ohne jede öffentliche Aufmerksamkeit.

Die sollen sie nun zu ihrem 5. Geburtstag erhalten. Endlich! Denn ihr Einsatz verdient jede Menge Anerkennung und Dankbarkeit. Das wird einem spätestens dann klar, wenn man selbst einen Helfer in der Not braucht. bra@hna.de

14.05.2015

3100 Einsätze für die Helfer vor Ort

DRK zieht nach fünf Jahren positive Bilanz

VON CLAUDIA BRANDAU
.....

SCHWALM-EDER. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) hat mit der Gründung der „Helfer vor Ort“ vor fünf Jahren eine Erfolgsgeschichte für den Schwalm-Eder-Kreis geschrieben. Insgesamt 3141 Einsätze haben die 204 medizinisch gut ausgebildeten Kräfte im Landkreis seitdem absolviert und so die Hilfsfristen bei Notfällen stark verkürzt.

Die Statistik gibt keine Auskunft darüber, wie vielen Menschen die Helfer vor Ort das Leben gerettet haben. Allerdings belegt sie, dass die Helfer bei den über 3100 Einsätzen 20 Wiederbelebungen vorgenommen und bei drei Notfällen den Defibrillator eingesetzt haben.

Für DRK-Geschäftsführer Manfred Lau (Schwalmstadt) stellt der ehrenamtliche Einsatz der Helfer ein ideales System dar, denn es trage dazu bei, dass die in Hessen vorgeschriebene Hilfsfrist von zehn Minuten auf jeden Fall eingehalten werden könne: Die Helfer wohnen im selben Ort wie der Patient, haben also im Notfall kurze Wege. Nur so sei es überhaupt möglich, dass Kranke sehr schnell und gut medizinisch versorgt werden könnten – und damit auch deutlich bessere Heilungschancen hätten.

Doch nur in der Hälfte der 247 Dörfer im Landkreis sind die Helfer zu finden. „Es gibt noch viele weiße Flecken auf der Landkarte.“

ZUM TAGE, LOKALES